



Die Visualisierung zeigt das auf der Wiese neben dem Schulhaus Compogna geplante zusätzliche Schul- und Kindergartengebäude von Thusis. (FOTO ZVG)

Neuer Anlauf zur Lösung der Thusner Schulprobleme

Seit Jahren ist in Thusis klar, dass **Schule und Kindergarten mehr Platz** brauchen. Das letzte Bauprojekt wurde 2012 vom Gemeinderat wegen offener Finanzierungsfragen zurückgezogen. Jetzt ist ein **neues Vorhaben parat**.

► JANO FELICE PAJAROLA

S

«Staan und Gaan» heisst es in typischem Thusner Dialekt, es soll noch 5,75 statt rund 7,6 Millionen Franken kosten, und an der Gemeindeversammlung vom 23. November wird es dem Souverän zur Verabschiedung zuhänden der Urnenabstimmung vom 15. Januar vorgelegt. Die Rede ist vom neuen Erweiterungsprojekt für die Schule Thusis: Neben dem bestehenden Oberstufenschulhaus im Gebiet Compogna soll ein Primarschulhaus für drei Klassen inklusive Doppelkindergarten und Mehrzweckraum realisiert werden. Der Entwurf, im August als Sieger aus einem Wettbewerb hervorgegangen und anschliessend gemäss den Juryempfehlungen weiterbe-

arbeitet, stammt von der einheimischen Firma Fiba Holzbau AG. Spätestens im Januar wird nun feststehen, ob es umgesetzt werden kann.

Notfallmässig ein Pavillon

Damit würde eine lange Geschichte ihr Ende finden. Schon im Jahr 2011 hatte ein Schulraumkonzept die Erweiterung der bestehenden Schulanlage vorgesehen; das 2001 erstellte Compogna-Schulhaus des Architektenduos Jüngling und Hagmann wäre dafür auch explizit konzipiert gewesen. 2012 wurde ein Vorprojekt für den Ausbau – schon damals mit einem zusätzlichen Kindergarten-Neubau – der Gemeindeversammlung präsentiert, aber am gleichen Abend wegen Unklarheiten bei der Finanzierung vom Gemeinderat eigenhändig zurückgezogen.

Stattdessen wurde die kommunale Kommission Schulanlagen angesichts der angespannten Finanzlage der Gemeinde Thusis damit beauftragt, alternative Konzepte zu er-

arbeiten. Doch die Vorgaben des ab Schuljahr 2013/14 geltenden neuen kantonalen Schulgesetzes machten erst einmal notfallmässig die Realisierung eines 750 000 Franken teuren Provisoriums nötig, um das Problem des Schulraum Mangels in diesem Pavillon aufzufangen.

Variel: Erdbebensicherheit gering

Mit Schulprovisorien hat Thusis notabene schon langjährige Erfahrung – das 1972 gebaute Primarschulhaus Variel oberhalb der Compognastrasse war ursprünglich ebenfalls eines. Wie es nun in der Botschaft zur Gemeindeversammlung vom 23. November heisst, wurden bei Untersuchungen des Gebäudes Ende 2014 gravierende Mängel festgestellt: Die Erdbebensicherheit war bereits seit der Errichtung «gering» – ein systembedingtes Problem des ungenügend ausgesteiften Skelettbau. Zudem müsste die Gebäudehülle umfassend erneuert werden. Die «bauliche Ertüchtigung» des Schulhaus-

ses hätte hohe Investitionen nötig gemacht – und dabei nicht einmal die Platzprobleme gelöst.

Parzelle könnte verkauft werden

Immerhin könnte das Variel-Gebäude nun mithelfen bei der Finanzierung des Neubaus in Compogna. Die bei einer Annahme des Projekts nicht mehr benötigte Parzelle könnte für den Verkauf freigegeben werden; der Erlös wird derzeit auf 0,6 bis 0,7 Millionen Franken geschätzt. Mit zusätzlichen Einnahmen von zwei Millionen Franken rechnet die Gemeinde ausserdem, falls die Fusion mit Mutten angenommen wird (BT vom Freitag). Die vom Neubau verursachte jährliche Belastung der laufenden Rechnung soll sich letztlich auf rund 230 000 Franken belaufen. Und das Provisorium im Pavillon? Es soll einerseits für das Fach Werken umgenutzt werden, könnte teilweise aber auch eine neue Nutzung zum Beispiel als Tagesstruktur erhalten.

Reiche Ernte im Hochstammgürtel

Das Projekt für Erhaltungsmaßnahmen im Hochstammbaumgürtel **Sagogn** ist erfolgreich gestartet. Bis zu 20 Helfer – Gross und Klein – packten bei der Ernte mit an.

SAGOGN Für das Projekt zur Erhaltung des schützenswerten Hochstammbaumgürtels von Sagogn hat Pro Sagogn letzten Herbst den Jubiläumspreis von Pro Natura Graubünden erhalten. Im Winter 2015/16 fanden die verschiedensten Abklärungen statt, und im Frühling konnte mit der Baumpflege in einzelnen Obstgärten begonnen werden. Um die Biodiversität zu fördern, wurden Nistkästen für die gefährdeten Gartenrotschwänze und Wendehälse aufgestellt und der Imker Anton Panier platzierte zwei Bienenvölker in einem Obstgarten. Im Herbst haben erstmals Freiwillige überschüssiges Obst gelesen und verwertet. An mehreren Tagen im September und Oktober haben nun gemäss Mitteilung jeweils bis zu 20 Personen aus Sagogn und Umgebung, aber auch aus dem Lugnez und dem Unterland, bei der Obsternte mitgeholfen und insgesamt beinahe 400 Stunden Fronarbeit geleistet. So konnten gut 4500 Kilogramm Äpfel aus 13 Obstgärten geerntet werden. Das Obst haben die Eigentümer Pro Sagogn zur Verwertung überlassen, weil sie bereits genug für den Eigengebrauch geerntet hatten oder zum Beispiel aus Altersgründen nicht mehr selber ernten wollten. Daraus konnten 2105 Liter naturtrüber Most gepresst und gut 30 Kilo getrocknete Apfelringli hergestellt werden. Auch Sagogner Schnaps wird nächstens gebrannt. Die Obstbäume und die Früchte wurden nie gespritzt, es wurden keine Konservierungsmittel eingesetzt, sodass die Produkte ganz natürlich sind. Zudem sind alle Produkte in der Region hergestellt worden: der Most in der Mosterei Ilanz, der Schnaps bei der Destillaria Daguot in Ilanz und die Trockenfrüchte in Sagogn. Pro Sagogn hofft, dass das Projekt auch in den nächsten Jahren erfolgreich weitergeführt werden kann, um so zur Erhaltung des Sagogner Hochstammbaumgürtels beitragen zu können. (BT)

Weitere Infos unter: www.prosagogn.ch



Neues Leben im **Sagogner Hochstammbaumgürtel**: Alle packen bei der Ernte mit an. (ZVG)

INSERAT





100.– Rabatt pro Fenster*

- Kontaktieren Sie mich für eine unverbindliche, kostenlose Fachberatung.
- Senden Sie mir detaillierte Unterlagen zum Renovationsfenster RF1.

Coupon einsenden an:
4B, Sales Service
an der Ron 7
6281 Hochdorf

*Kostenloses Sicherheitsupgrade auf die Widerstandsklasse RC2 N im Wert von CHF 100.– pro Fenster. Das Angebot ist nicht kumulierbar und gilt nur für Privatkunden mit Direktbezug bei 4B und nur bis 31. Dezember 2016.

Name:

Vorname:

Strasse, Nr.:

PLZ, Ort:

Telefon:

E-Mail:

Das sicherste Renovationsfenster der Schweiz.

Mehr Informationen und persönliche Beratung finden Sie unter: www.4-b.ch/sicherheit oder **0800 844 444**